

Staatsapparat nur dann gerecht werden, wenn seine personelle Zusammensetzung garantiert, daß sich bei den Mitarbeitern fundiertes Wissen um die Gesetzmäßigkeiten und Erfordernisse der gesellschaftlichen Entwicklung mit soliden Fachkenntnissen, mit Charakterfestigkeit, Sorgfalt, Umsicht, Konsequenz und Einfühlungsvermögen in die Belange der Menschen vereint - Anforderungen, die vom XI. Parteitag als Berufsethos des Staatsfunktionärs charakterisiert wurden (vgl. Kap. 2). An den Mitarbeiter im sozialistischen Staatsapparat werden hohe fachliche, aber auch hohe politische und menschliche Anforderungen gestellt. Genügt dem bürgerlichen Staatsapparat in aller Regel ein fach- und sachkundiger Beamter, der sich streng an seine Weisungen und Vorschriften hält, so fordert der sozialistische Staatsapparat vor allem engagierte, politisch gebildete Persönlichkeiten, die Fach- und Sachkunde, Unbestechlichkeit und strikte Gesetzlichkeit des Handelns mit der Fähigkeit verbinden, engen Kontakt mit den Bürgern zu pflegen, auf ihre Belange, Anliegen, Interessen und Bedürfnisse einzugehen, ihnen zu helfen und ihre Initiative für die gemeinsame Gestaltung sozialistischer Lebensverhältnisse zu wecken und zu organisieren.

Die Tätigkeit des sozialistischen Staatsapparates vollzieht sich unter ständiger Kontrolle der Volksvertretungen, von denen er gebildet wurde, und unter Kontrolle der Öffentlichkeit, die sich sowohl durch die Mitarbeit in den Volksvertretungen, ihren Ausschüssen und Kommissionen als auch im Prozeß der aktiven Mitgestaltung vieler Bürger an der Arbeit des Staatsapparates selbst realisiert. Den sozialistischen Staatsapparat zeichnet aus, daß er sowohl über die Volksvertretungen als auch direkt eng mit den werktätigen Massen verbunden ist.

Die Tatsache, daß sich die öffentliche Kontrolle der Arbeit des Staatsapparates in weiten Bereichen über die aktive Mitarbeit der Werktätigen an seiner Tätigkeit vollzieht, und ferner die Tatsache, daß sich in den Organen des Staatsapparates und bei vielen Mitarbeitern immer stärker das Bedürfnis entwickelt, sich mit den Bürgern unmittelbar zu beraten, diese in ihre eigene Entscheidungsvorbereitung und analytische Arbeit einzubeziehen, verdeutlichen, daß es theoretisch falsch und praktisch schädlich wäre, den sozialistischen Staatsapparat von der Demokratie zu trennen, diese nur außerhalb des Apparates - in den Volksvertretungen selbst und in den gesellschaftlichen Organisationen - zu suchen. Wie Organisiertheit und Bewußtheit des gesellschaftlichen Lebens dem Sozialismus eigen sind, so ist auch die im Staatsapparat verkörperte Form dieser Bewußtheit und Organisiertheit unverzichtbares Merkmal sozialistischer Demokratie. Die schöpferische Aktivität der Massen würde zu keinen gesellschaftlich wirksamen Ergebnissen beim Aufbau der sozialistischen und kommunistischen Gesellschaft führen, würde diese Aktivität nicht unter Führung der Partei der Arbeiterklasse durch das gesamte politische System, einschließlich des hauptamtlichen Staatsapparates, zur Lösung der notwendigen Aufgaben gelenkt und organisiert. Umgekehrt aber würde dieser Apparat seinen demokratischen, revolutionären und sozialistischen Charakter verlieren, würde er sich nicht auf die Aktivität der Massen, auf das gesamte politische System des